

Medienmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **92 (2019)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der Bundesrat ernennt Thomas Süssli zum neuen Chef der Armee

Bern, 04.09.2019 – Der Bundesrat hat am Mittwoch, 4. September 2019, Divisionär Thomas Süssli zum neuen Chef der Armee ernannt. Unter Beförderung zum Korpskommandanten tritt der 52-jährige Süssli am 1. Januar 2020 die Nachfolge von Philippe Rebord an.

Der zukünftige Chef der Armee, mit Heimatort in Wettingen AG, ist verheiratet und Vater von 2 Kindern. Thomas Süssli absolvierte eine Lehre als Chemielaborant. Nach der Offiziersausbildung und einem UNO-Einsatz in Namibia wechselte er in die Informatik beim Schweizerischen Bankverein in Basel. Es folgten Weiterbildungen und Abschlüsse zum eidg. Fachausweis Programmierer/Analytiker, eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker sowie Finanzanalytiker. Im Jahr 2010 schloss er den Executive Master of Busi-

ness Administration FHO an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur ab.

Thomas Süssli arbeitete ab 1989 in verschiedenen Funktionen bei der UBS AG in Basel, Zürich und London. Von 2001 bis 2007 führte er als Unternehmer und Mitbesitzer die Firma IFBS AG in Zürich. Von 2008 bis 2014 war er in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Bank Vontobel AG und Credit Suisse AG in Zürich tätig. Ab Oktober 2014 führte er als CEO die Vontobel Financial Products in Singapur und war für den Markteintritt und das Produktgeschäft in Asien verantwortlich.

Als Milizoffizier leistete er als Kommandant der Sanitätskompanie 22 und des Spitalbataillons 5 Dienst. Ab 2008 war er im Stab der Logistikbrigade 1 als Unterstab-

chef Logistik und als Stellvertreter des Kommandanten eingesetzt. Thomas Süssli wurde per 1. Juli 2015 vom Bundesrat zum Kommandanten der Logistikbrigade 1 ernannt und gleichzeitig zum Brigadier befördert. Per 1. Januar 2018 erfolgte die Ernennung zum Chef der Führungsunterstützungsbasis mit gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär.

Thomas Süssli wird die Nachfolge von Korpskommandant Philippe Rebord am 1. Januar 2020 antreten.

Korpskommandant Rebord wurde 2017 vom Bundesrat zum Chef der Armee ernannt. Am 3. April 2019 gab er aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt bekannt.

Quelle: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen/bundesrat.msg-id-76299.html>

Das Nato-Unterstützungskommando in Ulm

Im Zuge der Anpassung der Nato-Kommandostruktur haben die Verteidigungsminister der Nato (North Atlantic Treaty Organisation) beschlossen, zwei zusätzliche operative Kommandos aufzustellen: Eines entsteht in den USA in Norfolk, das andere in Ulm mit Deutschland als Rahmennation. Federführender Organisationsbereich ist die Streitkräftebasis.

Seit Juli 2018 hat der Aufstellungsstab des Joint Support and Enabling Command (JSEC), unter dem Dach des Multinatio-

nen Kommandos Operative Führung (MN KdoOpFü) in der Ulmer Wilhelmsburg-Kaserne seine Arbeit aufgenommen.

Grundlagenarbeit

Übergeordnetes Ziel des JSEC in Krisen- und Konfliktzeiten ist es, die Operationsfreiheit des Supreme Headquarters of Allied Powers im rückwärtigen Raum sicherzustellen. Der Aufstellungsstab erstellt dafür die notwendigen Grundlegendokumente: Beschreibung der Umfänge eines JSEC vor und nach Aktivierung, Aufwuchs- und Verstärkungskonzepte,

fachspezifische Konzepte mit IT Ausstattung oder Infrastrukturbedarf.

Neben nach innen gerichteten Dokumenten sind auch solche für Aussenbeziehungen des JSEC zu erstellen, sowohl für die Bundeswehr als auch für die Nato und deren Mitglieder sind Grundlagen zu erarbeiten bzw. mit Beteiligten abzustimmen. Ganzheitlicher Ansatz beachten: Nach erfolgter Aktivierung können internationale militärische Organisationen und auch Wirtschaftsunternehmen oder Nicht-Regierungsorganisationen wichtige An-

sprech- und Verhandlungspartner für eine erfolgreiche Auftragsbefreiung des JSEC sein.

Die Besonderheiten der Operationsführung im rückwärtigen Raum der Nato, der sogenannten «Rear Area», und die dortige, spezifische Bedrohungslage müssen dabei besonders in den Blick genommen werden. Das betrifft den Aspekt der terroristischen Bedrohung ebenso wie die weiterentwickelten Möglichkeiten von Angriffen im Cyber- und Informationsraum. Zudem hat das JSEC jederzeit auch die Souveränität der Nato-Staaten und die jeweiligen nationalen Regeln und Gesetze zu berücksichtigen; hier bestehen teilweise erhebliche Unterschiede in den Verantwortlichkeiten und Rechtsgrundlagen.

Planungskapazität für die Nato

Das JSEC soll im Krisen- und Konfliktfall vor allem Führungs- und Koordinationsaufgaben im Rahmen der Bündnisverteidigung übernehmen. So wird es z.B. zum zügigen und sicheren Transport von Mensch und Material aus den Nato-Staaten hin zu Operationsräumen der Joint Force Commander Brunssum und/oder Neapel sowie zur Integration der Kräfte im Einsatzraum beitragen. Dabei sind neben dem Schutz dieser Verbände auch Ausbildungs- und Übungseinrichtungen und die möglichen Verkehrswege zu betrachten. Zudem ist die Übergabe der Transporte von der einen Nation zur nächsten mit ihren jeweiligen Besonderheiten zu berücksichtigen.

Im Grundbetrieb wird ein JSEC-Kernstab diese Aufgaben vorplanen. Er wird im Zusammenwirken mit den Nato-Stäben und den Nationen die relevanten Räume betrachten, die notwendigen Fähigkeiten erfassen, gemeinsame Übungen durchführen und ein Netzwerk mit allen Akteuren bilden, um die spätere Durchführung zu erleichtern und zu beschleunigen.

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit existieren bereits zahlreiche andere Vorhaben, die ebenfalls den oben genannten Zielen dienen können. Darunter fallen z.B. PESCO-Projekte, die im Rahmen der EU bearbeitet werden, genauso wie zahlreiche Vorhaben, die unter dem Dach des «Framework Nations»-Konzepts der Nato eingeleitet wurden. Die SKB ist in beiden Programmen aktiv und somit ist das JSEC mit seinen Synergieeffekten aus dem MN KdoOpFü hier genau richtig zugeordnet.

Bündnisverteidigung üben

Seit dem Gipfel 2014 in Wales hat die Nato die Übungsaktivitäten in Europa erheblich gesteigert. Dabei steht der Aspekt der Wirkung im Einsatzraum bisher im Vordergrund. Um flexibel und vor allem schnell auf mögliche Krisenszenarien reagieren zu können, muss aber stets auch die Operation im rückwärtigen Gebiet beherrscht werden. Das bedeutet neben der intensiven Kooperation mit den in der Nato-Kommandostruktur etablierten Hauptquartieren auch die verstärkte Zusammenarbeit mit den Mitgliedsstaaten, die als mögliche Transitländer in Frage kommen. Hier wird JSEC zukünftig eine tragende Rolle spielen, sowohl bei grösseren Übungen der Nato, als auch für grössere Truppenverlegungen, z.B. aus den USA nach Europa. Dafür werden die Abläufe immer wieder geprobt, die Verfahren auf den Prüfstand gestellt und Prozesse für den Einsatzfall optimiert.

Optimaler Standort

Das JSEC in Ulm teilt sich eine Besonderheit mit dem gleichzeitig neu entstehenden Kommando in Norfolk. Beide werden als Teil der sogenannten «Nato Force Structure» aufgestellt, bei der die jeweiligen Framework Nations national eigenverantwortlich in Vorleistung treten, z.B. in Bezug auf Infrastruktur, IT-Ausstattung

oder auch den Personalanteil am jeweiligen Hauptquartier. Und doch befinden sich beide Hauptquartiere auf Augenhöhe mit den bereits existierenden Joint Force Commands in Brunssum und in Neapel.

Für den Standort Ulm und das dort beheimatete MN KdoOpFü als Aufstellungsort des JSEC sprachen eine Vielzahl von Gründen. Erst vor Kurzem hat das Kommando erfolgreich eine Nato-Zertifizierung als Joint Task Force Headquarters absolviert. Zudem besitzt es ein zweites Standbein mit seinen Erfahrungen als Hauptquartier für die Europäische Union. Des Weiteren entstehen am Standort Ulm zurzeit verschiedene Gebäude, verbunden mit der Beschaffung entsprechender IT-Ausstattung, die dann für die Aufgaben beider Kommandos gleichermaßen genutzt werden können. Sowohl das MN KdoOpFü als auch das JSEC werden dabei durch den Befehlshaber MN KdoOpFü geführt.

Schrittweiser Aufbau

Der Aufbau des JSEC verläuft – vereinfacht dargestellt – in drei Schritten. Der erste Schritt, die Erreichung der Interim Capability, wird mit der Aufstellung eines Kernstabes zum 1. April 2019 abgeschlossen sein. Ein Grossteil der erforderlichen Grundlagendokumente wird bis dahin fertiggestellt worden sein, ebenso stehen die notwendigen Personalumfänge fest und die Nato-Mitgliedstaaten beginnen mit der Entsendung von Personal in das JSEC. Der nächste Schritt endet mit der Erreichung der Initial Operational Capability am 1. Oktober 2019. Die komplette Einsatzfähigkeit (Full Operational Capability) wird das JSEC zum 1. Oktober 2021 erreicht haben.

Quelle: Die Bundeswehr, Streitkräftebasis, Oktober 2018

Roland Haudenschild

Mutationen von Höheren Stabsoffizieren der Armee

Bern, 23.10.2019 - Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 23. Oktober 2019 folgende Mutationen von Höheren Stabsoffizieren auf den 1. Januar 2020 und den 1. Januar 2021 beschlossen.

Korpskommandant Aldo Schellenberg, zurzeit Chef Kommando Operationen / Stellvertreter Chef der Armee, wird per 1. Januar 2021 Zugeteilter Höherer Stabsoffizier des Chefs der Armee. Die Funktion als Stellvertreter Chef der Armee wird zu einem späteren Zeitpunkt beantragt.

Der 61-jährige Aldo C. Schellenberg hat an der Universität Zürich Betriebswirtschaft studiert und als Dr. oec. publ. promoviert. Von 2007 bis 2009 hat er an der Universität Bern ein Nachdiplomstudium in Wirtschaftsrecht mit dem Legum Magister abgeschlossen. Er kommandierte die Leichte Fliegerabwehr Lenkwaffenabteilung 12 und wurde als Generalstabsoffizier im Stab der Gebirgsdivision 12 und im Stab der Gebirgsinfanteriebrigade 12 eingesetzt. Auf den 1. Juli 2010 hat ihn der Bundesrat zum Kommandanten der Gebirgsinfanteriebrigade 12 ernannt unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier. Brigadier Schellenberg wurde 2012 zum Chef Armeestab ernannt unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär. Auf den 1. Januar 2013 erfolgte die Ernennung zum Kommandant Luftwaffe und die Beförderung zum Korpskommandanten. Der Chef VBS ernannte ihn per 1. Januar 2017 zudem als Projektleiter WEA für den Bereich Operationskommando. Auf den 1. Januar 2018 erfolgte die Ernennung durch den Bundesrat zum Chef Operationen und Stellvertreter Chef der Armee.

Brigadier Laurent Michaud, zurzeit Stellvertreter Kommandant Kosovo Force, wird per 1. Januar 2021 neuer Chef Kommando Operationen und gleichzeitig zum Korpskommandanten befördert.

Der 54-jährige Laurent Michaud hat an der Universität Dijon in Frankreich ein

Studium in Weinbau abgeschlossen, bevor er 1990 in das Instruktionskorps der Infanterie eintrat. Von 1991 bis 1997 war er Einheitsinstruktor der Grenadierschule in Isonne. Von 1998 bis 2000 war er Mitglied der Koordinationsgruppe Armee XXI. Nach einem Einsatz als zugeteilter Stabsoffizier des Inspektors der Kampftruppen und einem Studienaufenthalt am US Army Command and General Staff College in Fort Leavenworth wurde Brigadier Michaud 2003 zum zugeteilten Stabsoffizier des Kommandanten Heer ernannt. 2006 wurde er Kommandant der Grenadier- und Fallschirmaufklärer-Schulen. Von 2012 bis 2013 führte er das Kommando Spezialkräfte. Von 2014 bis 2017 war er stellvertretender Chef und Stabschef des Führungsstabes der Armee. Von 2018 bis 2019 war er Stabschef des Kommandos Operationen. Zurzeit und bis Oktober 2020 ist er stellvertretender Kommandant der internationalen Kosovo Force (KFOR). Als Milizoffizier kommandierte er eine Füsilierkompanie, eine Grenadierkompanie und ein Infanteriebataillon. Parallel zu seiner beruflichen Laufbahn absolvierte er einen Master of Advanced Studies Lehrgang in interkultureller Kommunikation an der Università della Svizzera Italiana in Lugano.

Divisionär Hans-Peter Walser, zurzeit Kommandant Territorialdivision 2, wird per 1. Januar 2020 neuer Chef Kommando Ausbildung und gleichzeitig zum Korpskommandanten befördert.

Der 55-jährige Hans-Peter Walser hat an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern studiert und als lic. iur. abgeschlossen. Von 1990 bis 1994 war er im Rechtsdienst des Bundesamtes für Wirtschaftliche Landesversorgung tätig. 1994 trat Divisionär Walser in das Instruktionskorps der Infanterie ein und wurde als Einheitsinstruktor in der Mechanisierten Infanterie Rekrutenschule in Bière und als Klassenlehrer in

der Infanterie Offiziersschule in Chamblon eingesetzt. Nach Einsätzen als Gruppenchef in den Generalstabskursen und als Klassenlehrer am Infanterieausbildungszentrum in Walenstadt war er von 1998 bis 2002 persönlicher Mitarbeiter und zugeteilter Stabsoffizier des Generalstabschefs. Von 2002 bis 2003 absolvierte Divisionär Walser an der National Defense University in Washington D.C. USA, die Weiterbildung zum Master of Science in National Resource Strategy. Von 2004 bis 2007 war er Chef Armee- und Rüstungsplanung im Planungsstab der Armee. Vom 1. Januar 2008 bis 30. September 2010 war er Chef Personelles der Armee und ab 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2012 übernahm er die Funktion als Stellvertreter Chef Armeestab und Chef Armeepflege. Auf den 1. Januar 2013 wurde er vom Bundesrat zum Chef Armeestab mit gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär ernannt. Per 1. Januar 2016 wurde Divisionär Walser durch den Bundesrat zum Kommandant der Territorialregion 2 ernannt.

Brigadier Alain Vuitel, zurzeit Chef Militärischer Nachrichtendienst & Dienst für Präventiven Schutz der Armee, wird per 1. Januar 2020 neuer Chef Führungsunterstützungsbasis der Armee und gleichzeitig zum Divisionär befördert.

Der 55-jährige Alain Vuitel hat an der Universität Neuenburg studiert und mit dem «Licence en sciences économiques» abgeschlossen. Von 1989 bis 1999 war er im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und zuletzt als Stellvertreter des Chefs Abteilung Operationen und Chef Sektion Führung und Einsatz tätig. Nach einem Einsatz als Wissenschaftlicher Adjunkt des Generalstabschefs von 1999 bis 2000 wurde er an das Royal College of Defence Studies abkommandiert. An der University of London, Kings College, schloss er 2001 den Master of Arts in International Studies

with Merit erfolgreich ab. Von 2002 bis Mai 2009 arbeitete er als Chef Militärdoktrin der Armee im Planungsstab der Armee. In diese Zeit fällt auch eine Abkommandierung im Rahmen der Kosovo Force – KFOR als Stabschef Stellvertreter in der Multinational Brigade South. Vom 1. Juni 2009 bis Februar 2012 war er Chef der Nationalen Alarmzentrale im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und ab März 2012 bis Ende 2013 war Brigadier Vuitel als Berufsoffizier in der Funktion als Delegierter des Chefs der Armee für die Weiterentwicklung der Armee tätig. Auf den 1. Januar 2014 wurde Brigadier Vuitel durch den Bundesrat zum Stabschef Chef der Armee unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier ernannt. 2016 wurde Brigadier Vuitel zum Chef Militärischer Nachrichtendienst ernannt und gestützt auf die Strukturanpassungen auf den 1. Januar 2018 im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) als Chef Militärischer Nachrichtendienst & Dienst für Präventiven Schutz der Armee bestätigt.

Divisionär Daniel Keller, zurzeit Kommandant Höhere Kadernausbildung der Armee / Stellvertreter Chef Ausbildung, wird per 1. Januar 2020 neuer Kommandant Territorialdivision 2.

Der 56-jährige Daniel Keller war nach dem Erlangen des Primarlehrerdiploms des Kantons Luzern an verschiedenen Schulen auf allen Stufen der Volksschule als Lehrer tätig. Während des BWL-Studiums an der Universität Bern war er zudem als nebenamtlicher Dozent für Betriebswirtschaftslehre an der Business School (BVS) in Luzern tätig. 1996 ist er in das Instruktionkorps der Infanterie eingetreten. Als Einheitsinstruktor wurde er in den Infanterieschulen Liestal und den Territorialinfanterieschulen Aarau eingesetzt. Ab Ende 1998 bis Herbst 2004 war Brigadier Keller im Taktischen Trainingszentrum des Armeeausbildungszentrums Luzern tätig, zuerst als Chef Gefechtsimulation, dann als Chef Didaktik und ab Frühjahr 2001 als Kommandant Support und Stellvertreter Kommandant Taktisches Trainingszentrum Luzern. Nach einem Studienaufenthalt am NATO Defense

College in Rom wurde er ab Herbst 2004 zuerst als Kommandant des Führungssimulators I und anschliessend als Kommandant Support und Stellvertreter Kommandant Generalstabsschulen eingesetzt. Ab 1. März 2008 war Brigadier Keller zugeteilter Stabsoffizier des Chefs der Armee und ab 1. Mai 2009 Chef der persönlichen Stabsgruppe des Chefs der Armee. 2009 hat er berufsbegleitend den Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Auf den 1. Januar 2010 wurde er durch den Bundesrat mit Beförderung zum Brigadier zum Kommandant Infanteriebrigade 5 ernannt. Ab Januar 2014 war Brigadier Keller Kommandant Zentralschule der Höheren Kadernausbildung der Armee. Auf den 1. Januar 2017 erfolgte die Ernennung durch den Bundesrat zum Kommandant Höhere Kadernausbildung der Armee / Stabschef Operative Schulung unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär. Der Bundesrat hat per 1. Januar 2018 gestützt auf die Strukturanpassungen im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) Divisionär Keller als Kommandant Höhere Kadernausbildung der Armee / Stellvertreter Chef Ausbildung bestätigt.

Brigadier Germaine J.F. Seewer, zurzeit Kommandantin Führungsunterstützungsbrigade 41, wird per 1. Januar 2020 neue Kommandantin Höhere Kadernausbildung der Armee / Stellvertreterin Chef Kommando Ausbildung und gleichzeitig zum Divisionär befördert.

Die 55-jährige Germaine J.F. Seewer hat an der ETH Zürich Chemie studiert und 1988 als dipl. chem. ETH abgeschlossen. Von 1989 bis 1992 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Nutztierwissenschaften an der ETH Zürich. 1993 hat Brigadier Seewer den Dokortitel (Dr.sc.nat. ETH) erhalten. Von 1993 bis 1995 war sie als Post-Doktorandin am National Institute of Animal Science, Research Center Foulum, in Tjele (Dänemark). Von 1995 bis 1998 war Brigadier Seewer als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Eidg. Forschungsanstalt für Nutztiere in Posieux (FR) tätig. Auf den 1. Juli 1998 ist

Brigadier Seewer als Fachlehrerin in den Armeenachrichtendienst / Generalstab eingetreten und war ab 2001 Sektionschefin im Militärischen Nachrichtendienst. In dieser Zeit leistete sie einen Einsatz als Stabsoffizierin bei Swisscoy im Kosovo. 2004 wurde Brigadier Seewer Chefin Operationen und Stellvertreterin Chef Missionen im Kompetenzzentrum SWIS-SINT. In diese Zeit fallen auch ihre Einsätze als UN Militärbeobachterin bei UN-MEE in Äthiopien und Eritrea. Von 2005 bis 2007 hat Brigadier Seewer berufsbegleitend den Executive Master of Public Administration an der Universität Bern erfolgreich absolviert. Am 1. Juli 2007 ist sie in das Instruktionkorps der Luftwaffe übergetreten und von 2008 bis 2010 war sie Kommandantin der Führungsunterstützungsschulen 95 der Luftwaffe im Lehrverband Führungsunterstützung 30. Von 2010 bis 2012 übte Brigadier Seewer die Funktion als Chefin Ausbildung Luftwaffe und Stellvertreterin des Chefs Luftwaffenstab aus. 2011 folgte ein Studienaufenthalt beim NATO Defense College in Rom. In ihrer Milizfunktion war sie Generalstabsoffizierin im Einsatzstab der Luftwaffe und Kommandantin der Luftwaffen Richtstrahlabteilung 4. Auf den 1. Januar 2013 wurde Seewer durch den Bundesrat unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier als Chefin Personelles der Armee ernannt. Auf den 1. Juli 2018 erfolgte durch den Bundesrat die Ernennung von Brigadier Seewer zur Kommandantin Führungsunterstützungsbrigade 41, Systeme / Kadernausbildung / Support.

Fundort: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-76780.html>

Beförderungen

Beförderungen im Unteroffizierskorps Mit Wirkung ab 1. Oktober

Zum Hauptadjutant
Buzzoni Raphael, 3628 Uttigen BE
Egger Laurent, 1483 Montet (Broye) FR
Frautschi Bernhard, 3303 Zuzwil BE
Füeg Maik, 4702 Oensingen SO
Lüönd Alois, 6440 Brunnen SZ
Marti Daniel, 4225 Brislach BL
Ratti Peider, 6490 Andermatt UR
Sarina Marco, 6512 Giubiasco TI
Sottaz Jean, 1694 Villargiroud FR
Zuber Friedrich, 3325 Hettiswil b.Hindelsbank BE
Zum Stabsadjutant
Berri Raffaele, 4812 Mühlethal AG
Biollay Sébastien, 1891 Vérossaz VS
Botti Filippo, 6945 Origlio TI
Favre Ludovic Joseph, 1747 Corserey FR
Meier Tom, 8353 Elgg ZH
Müller Marc, 5605 Dottikon AG
Prekadini Gezim, 3613 Steffisburg BE
Racine Fabien, 1786 Nant FR
Rossi Marco, 8800 Thalwil ZH
Schmidt Michael, 8051 Zürich ZH
Stauffer Beat, 7303 Mastrils GR
Uhlmann Thomas, 3700 Spiez BE
Vermaat Maximiliaan, 3855 Brienz BE

Beförderungen im Offizierskorps Mit Wirkung ab 1. Oktober 2019

Zum Oberst i Gst
Chardonens Yannik, 1470 Estavayer-le-Lac FR
Keller Ivan, 2400 Le Locle NE
Thalmann Jean-Baptiste, 1723 Marly FR
Tisljar Kai, 3006 Bern BE
Zum Oberst
Maffei Marco, 7608 Castasegna GR
Zum Oberstleutnant i Gst

Bérard Stefan, 1008 Prilly VD
Brühlmann Basil, 8123 Ebmatingen ZH
Eberhard Linus, 8032 Zürich ZH
Grand Julien, 1632 Riaz FR
Jost Kevin, 3004 Bern BE
Koller Bruno, 9050 Appenzell AI
Mettler Fabian, 8200 Schaffhausen SH
Perren Alexandre, 1700 Fribourg FR
Savary Jan, 3007 Bern BE
Wegmann Reto, 6362 Stansstad NW
Zürcher Marc, 1532 Fétigny FR
Zum Oberstleutnant
Amiet Tobias, 4052 Basel BS
Antenen Nicholas, 1246 Corsier GE
Berger Oliver, 3007 Bern BE
Bernasconi Matteo, 6673 Maggia TI
Burgener Dominique, 1630 Bulle FR
Crittin Jean-Daniel, 1981 Vex VS
Dudler Michael, 8897 Flumserberg Tannenheim SG
Freiermuth Adrian, 5072 Oeschgen AG
Grossenbacher Philipp, 2562 Port BE
Gyöngy Mattia, 4665 Oftringen AG
Kotur Thomas, 8855 Wangen SZ
Matti Philippe, 3780 Gstaad BE
Merki Christoph, 8226 Schleithem SH
Müllhaupt Ralf, 8640 Rapperswil SG
Seyfried Martin, 8706 Feldmeilen ZH
Zurbrügg Toni, 4622 Egerkingen SO
Zum Major
Baptista David, 3312 Fraubrunnen BE
Bergmann Roger, 6006 Luzern LU
Cabalzar Michael, 5452 Oberrohrdorf AG
Carrillo Diego, 1255 Veyrier GE
Erismann Roman, 8303 Bassersdorf ZH
Fontana Patrick, 3123 Belp BE
Jehli Peter, 9473 Gams SG
Lüthi Thomas, 3604 Thun BE
Moser Tamara, 8051 Zürich ZH
Sauvain Julien, 2740 Moutier BE
Schumacher Julien, 3960 Sierre VS

Sion Jorge, 3097 Liebefeld BE
Zünd Benedict, 3084 Wabern BE
Zum Hauptmann
Aebischer Maxime, 1220 Les Avanchets GE
Bachofner Florian, 3013 Bern BE
Baumann Gabriel, 5015 Erlinsbach SO
Blatti Julien, 1870 Monthey VS
Bonacina Samuele, 6874 Castel S.Pietro TI
Bruhin Gregor, 6300 Zug ZG
Brutschy Roger, 3063 Ittigen BE
Casagrande Maurice, 5400 Baden AG
Cottet Aurélien, 1636 Broc FR
De Fusco Teo, 1233 Bernex GE
Delapierre Timothée, 1000 Lausanne 25
Le Chalet-à-Gobet VD
Dhif Saâd, 1723 Marly FR
Disler David, 3007 Bern BE
Domeniconi Ingo, 6958 Bidogno TI
Dorner Tim Lucas, 3006 Bern BE
Dousse Chloé, 1700 Fribourg FR
Erni Raphael, 5735 Pfeffikon LU
Etienne Samuel, 4058 Basel BS
Genton Xavier, 8006 Zürich ZH
Gigon Lucien, 2822 Courroux JU
Gould Jonathan, 3014 Bern BE
Grädel-Suter Marius Tobias, 3006 Bern BE
Grandjean Pierre, 1660 Château-d'Oex VD
Greco Flavio, 8405 Winterthur ZH
Hausmann Sascha, 7206 Igis GR
Homburger Sylvester, 8808 Pfäffikon SZ
Huber Chester, 7000 Chur GR
Jean-Mairet Maxime, 1372 Bavois VD
Kluser Tim, 6330 Cham ZG
Knopf Fabian, 5213 Villnachern AG
Lätsch Lukas, 8645 Jona SG
Marti Benjamin, 3270 Aarberg BE
Masshardt Patrick, 3013 Bern BE
Meyer Tobias, 1872 Troistorrents VS

Müller Andreas, 9545 Wängi TG
 Nyffenegger Simon, 3612 Steffisburg BE
 Oezdemir Mehmet, 3006 Bern BE
 Oser Cédric, 4124 Schönenbuch BL
 Peter Alexander, 6154 Hofstatt LU
 Pfiffner Marc, 8722 Kaltbrunn SG
 Poffet Mischa, 3280 Murten FR
 Renz Andreas, 8500 Frauenfeld TG
 Rohrer Felix, 8050 Zürich ZH
 Schmid Simon, 8400 Winterthur ZH
 Schuler Stephan, 4528 Zuchwil SO
 Storrer Tobias, 8610 Uster ZH
 Stuber Björn, 8158 Regensberg ZH
 Thorner Julian, 8006 Zürich ZH
 Vilgertshofer Carlo, 7064 Tschiertschen GR
 von Dach Joel, 8107 Buchs ZH
 Wicki Bernhard, 3855 Schwanden b.Brienz BE
 Wolf Patrick, 4054 Basel BS
 Wopmann Lukas, 5436 Würenlos AG
 Zbinden Jan, 5074 Eiken AG
 Zum Oberleutnant
 Arriagada Diego, 1025 St-Sulpice VD
 Auf der Maur Dominic, 8840 Einsiedeln SZ
 Badertscher Martin, 8400 Winterthur ZH
 Baumann Simon, 5037 Muhen AG
 Biederer Andreas, 8862 Schübelbach SZ
 Biland Cyril, 8047 Zürich ZH
 Bless Michel, 8630 Rüti ZH
 Bonadimann Oliver Mike, 8807 Freienbach SZ
 Brönnimann Adrian, 3638 Blumenstein BE
 Bruggmann Yves, 8645 Jona SG
 Buchmann Leandro, 7206 Igis GR
 Bürki Eric Markus, 3053 Münchenbuchsee BE
 Bürli Michael, 6205 Eich LU
 Cadonau Ruben, 3368 Bleienbach BE
 Conrad Fabio, 7206 Igis GR
 Daetwyler Philippe, 1302 Vufflens-la-Ville VD

Dahinden Silvan, 6017 Ruswil LU
 D'Alonzo Joaquim Jeremy Dwight, 8222 Beringen SH
 Delfosse Louis, 4436 Oberdorf BL
 Dill Daniel, 4132 Muttentz BL
 Dürmüller Fabian, 8107 Buchs ZH
 Frey Jonas, 4054 Basel BS
 Frutschi Valentin, 1997 Nendaz VS
 Gilli Michael, 6210 Sursee LU
 Guillod Gaetan, 2046 Fontaines NE
 Hobi Sebastian, 9652 Neu St. Johann SG
 Husi Samuel, 3626 Hünibach BE
 Iselin Oliver, 8442 Hettlingen ZH
 Jäggin Dominik, 4467 Rothenfluh BL
 Kiser Timon, 6340 Baar ZG
 Korpinen Miika, 5300 Turgi AG
 Krebs Pascal Dominique, 2513 Twann BE
 Lerch Thomas, 5614 Sarmenstorf AG
 Marijanovic Patrik, 6005 Luzern LU
 Märki Sasha, 5432 Neuenhof AG
 Martina Franz, 4052 Basel BS
 Minder Fabian Arthur, 3003 Bern BE
 Morscher Adrian, 9451 Kriessern SG
 Murer Dennis, 5707 Seengen AG
 Odermatt Yannic, 8634 Hombrechtikon ZH
 Räber Pascal, 6017 Ruswil LU
 Rada Mario Dino, 8832 Wollerau SZ
 Ramsebner Dominik, 3018 Bern BE
 Räss David, 7078 Lenzerheide/Lai GR
 Renk Pascal, 8424 Embrach ZH
 Rüedi Georg, 8600 Dübendorf ZH
 Rutz Dominik, 8472 Seuzach ZH
 Ryf David, 1774 Cousset FR
 Saleh Bilal, 1213 Onex GE
 Schaller Jean Alexis Henri, 2054 Chézard-St-Martin NE
 Schindler Benjamin, 4052 Basel BS
 Schlatter Fabian, 3267 Seedorf BE
 Schmid Thomas, 8925 Ebertswil ZH
 Schneeberger Patrick, 9306 Freidorf TG
 Senn Danilo, 3600 Thun BE
 Stalder Alan, 2300 La Chaux-de-Fonds NE

Stäubli Nico, 8815 Horgenberg ZH
 Stoller Maximilian, 8610 Uster ZH
 Tahiri Valmir, 1920 Martigny VS
 Theiler Ronnie, 6020 Emmenbrücke LU
 Thevalakattu Sabin, 7260 Davos Dorf GR
 Tschopp Thomas, 6018 Buttisholz LU
 Usta Güney Cyrille, 3008 Bern BE
 Villiger Pascal, 5637 Beinwil (Freiamt) AG
 von Allmen Joe Andreas Alwin, 3822 Lauterbrunnen BE
 Weber Yannick, 8632 Tann ZH
 Widmer Lukas, 8004 Zürich ZH
 Wüthrich Reto, 5412 Vogelsang AG
 Yao Nathan, 3113 Rubigen BE
 Zbinden Tobias, 9000 St. Gallen SG
 Zuber Josef, 5600 Lenzburg AG

Befristete Mobilität und lokale Verbundenheit: Ansichten junger Schweizer Erwachsener

Die Erhebung ch-x 2016/17 befasste sich mit der temporären Mobilität junger Schweizer Erwachsener und insbesondere mit bildungsbezogenen, berufsorientierten oder kulturellen Reisen in andere Schweizer Sprachregionen sowie ins Ausland. Im Rahmen des Rekrutierungsprozesses der Armee wurden mehr als 40 000 junge Schweizer Männer sowie eine schweizweit repräsentative Stichprobe von 2000 Schweizer Frauen der gleichen Altersgruppe vom Team Alexandra Stam/Patrick Rérat (FORS Lausanne und Universität Lausanne) befragt. In einem ersten Teil analysiert die vorgestellte Studie die Häufigkeit von Mobilitätserfahrungen und -intentionen junger Erwachsener. Ferner untersucht sie jene Faktoren, welche die unterschiedliche Bereitschaft junger Menschen zur temporären Mobilität erklären. Eruiert werden ausserdem die wichtigsten Motive und Hindernisse bezüglich temporärer Mobilität. Während die kurzfristige Mobilität von jungen Schweizerinnen und Schweizern allgemein geschätzt wird, zeigt die Studie erhebliche Unterschiede in der Bereit-

schaft zu solchen Aufenthalten auf. Bemerkenswert: Eine bedeutende Minderheit junger Schweizer Erwachsener stammt aus Familien mit Migrationserfahrung. Was die Aufenthaltsorte betrifft, so gilt das Ausland (vor allem englischsprachige Länder und die Nachbarländer) als etwas attraktiver als andere Sprachregionen in der Schweiz. Eine gute finanzielle Lage während der Kindheit und Eltern mit tertiärem Bildungsabschluss oder solche, die selbst im Ausland studiert oder gearbeitet haben, sind der jugendlichen Mobilität förderlich.

Luftpolizeidienst auf gutem Weg zur durchgehenden Bereitschaft

Das Projekt Luftpolizeidienst 24 (LP24) geht auf eine Motion von alt Ständerat Hans Hess (FDP/OW) aus dem Jahr 2009 zurück. Darin forderte er eine erhöhte Bereitschaft im Luftpolizeidienst auch ausserhalb der normalen Arbeitszeiten. Mit LP24 wird eine permanente Einsatzbereitschaft von zwei bewaffneten Kampffjets innert höchstens 15 Minuten umgesetzt. Aktuell stehen die Jets von 6 bis 22 Uhr bereit. Während diesen Zeiten findet mehr als 90 % des gesamten Flugverkehrs im schweizerischen Luftraum statt. Die bisherigen Aufbauphasen im Hinblick auf die Permanenz im Luftpolizeidienst konnten, wie im Projekt geplant, stets zeitgerecht

erfolgreich umgesetzt werden. Die letzten für die Umsetzung zusätzlich benötigten Mitarbeiter wurden angestellt und befinden sich in der Ausbildung, so dass der definitive Übergang in den 24h-Betrieb per Ende 2020 sichergestellt ist.

LP24 ist im heutigen Ausbauschnitt bereits sehr gut eingespielt und die Prozesse im operationellen Bereich sind eintrainiert. Das heisst, die in Alarmbereitschaft stehenden Flugzeuge sind zu den geforderten Zeiten stets abrufbereit.

Die beiden bewaffneten Flugzeuge werden hauptsächlich für «Hot Missions» und «Live Missions» eingesetzt. Bei ersteren handelt es sich um «Blaulicht-Einsätze» welche aufgrund von Luftfahrzeugen, die die Lufthoheit der Schweiz oder die Luftverkehrsregeln in schwerwiegender Weise verletzen, ausgelöst werden. Die «Live Missions» hingegen sind stichprobenweise Kontrollen von ausländischen Staatsluftfahrzeugen, welche die Schweiz nur mit einer diplomatischen Freigabe (Diplomatic Clearance) überfliegen dürfen.

Im Jahr 2019 konnten dank LP24 bis dato bereits 11 solche «Hot Missions» und 166 «Live Missions» durchgeführt und somit ein wesentlicher Beitrag zur Sicherheit und Souveränität in unserem Luftraum beigesteuert werden.

Der Hauptstandort für das Projekt LP24 ist der Militärflugplatz Payerne. Unter beson-

deren Umständen (bspw bei Pistensperre in Payerne) erfolgen die Luftpolizeieinsätze ab Emmen oder Meiringen. Da aufgrund der Bereitschaftszeiten LP24 nun während sieben Tagen pro Woche und zu ausgedehnten Zeiten für die Alarmbereitschaft technisches Personal – wie zum Beispiel Flugzeug-Mechaniker – zur Verfügung steht, können zusätzliche Wartungsarbeiten an der F/A-18 Flotte durchgeführt werden. Dank dieser Synergie wird die Flottenbereitschaft nun laufend erhöht, was wiederum der Ausbildung sowie der Einsatzbereitschaft der Luftwaffe zugutekommt.

Um unter anderem diese Synergie noch zu optimieren und auf die neuen Gegebenheiten anzupassen, werden auf dem Militärflugplatz Payerne zurzeit diverse notwendige infrastrukturelle Anpassungen umgesetzt. Diese umfassenden baulichen Massnahmen sowie die zusätzlichen Arbeitsplätze haben einen durchaus positiven Effekt auf die regionale Volkswirtschaft.

Durch LP24 wird es in Zukunft bei Bedarf auch ausserhalb der bisher gewohnten militärischen Flugbetriebszeiten zu Flugbewegungen mit Kampffjets, wenn notwendig auch mit Überschallgeschwindigkeit, kommen. Dies ist nötig, um die Sicherheit im Luftraum permanent zu gewährleisten und die hoheitlichen Rechte der Schweiz rund um die Uhr durchzusetzen.

**Worauf es beim Inserieren
ankommt?
Auf die richtige (Fach-)Zeitung!**